

Zukunft der Rinderhaltung der Kammer Ziehen die 200 Kühe bald um?

Zum zweiten Mal in diesem Jahr hat Ende März der Fachausschuss Tierhaltung und Futterbau getagt, denn für die Futterkamper Milchviehherde stehen wichtige Entscheidungen an. Der Stall ist in die Jahre gekommen, da geht es einem Versuchsbetrieb nicht anders als den Milchviehhaltern im Land. Die Frage ist also: Ziehen die 200 Hochleistungskühe (10.889 kg ECM pro Kuh) in einen Neubau, einen renovierten oder erweiterten Stall?

Herdenmanager Sönke Huuck führte das Ehrenamt über das Gelände zum Kälber-, Jungvieh-, Trockensteher- und Milchviehstall. Handlungsbedarf besteht unter anderem im Kuhstall. Dieser wurde 2003 fertiggestellt. Mit offener Bauweise und dem 2 x 12er Side-by-Side-Melkstand gewährleistet er nicht mehr überall Trittfes-



tigkeit und die Kühe sind in den vergangenen Jahren deutlich größer geworden, sodass die Boxenabmessungen auch nicht mehr passen. Auf den Laufflächen soll zeitnah Abhilfe geschaffen werden. Insgesamt ist in der Milchviehhaltung ein hoher Investitionsbedarf festgestellt worden, um die Futterkamper Haltung zukunftstauglich zu machen. In den kommenden Monaten soll über einen Umbau am bisherigen Standort oder Neubau außerhalb des Gutshofes, nahe dem außen liegenden Schweinestall in zirka 1 km

Entfernung, entschieden werden. Nun muss abgewogen werden, welche Variante finanzierbar, zukunftsweisend und praxistauglich ist. Hier gelten aber nicht nur die nüchternen Zahlen. Die zukünftige Ausrichtung muss vor dem Hintergrund der Beratungsanforderungen der schleswig-holsteinischen Milchviehbetriebe und der überbetrieblichen Ausbildung betrachtet werden. Wünschenswert wären unter anderem der Betrieb von automatischen Melksystemen, dahin geht die Reise in immer mehr Praxisbetrieben, und weitere Innovationen. Denkbar wäre die Haltung der Trockensteher auf Tiefstreu oder im Kompostierungssystem. Ganz klar ist, dass sich die Wünsche der Gesellschaft in den kommenden Jahren in der Gesetzgebung wiederfinden werden. In den Betrieben, in denen keine Weide möglich ist, könnte ein Laufhof an Bedeutung gewinnen. Auch das muss bei den Planungen mitbedacht werden.

Der Schweine- und Rinderhalter Jochen Flessner aus dem Kreis Plön führte durch den Fachausschuss für Tierhaltung und Futterbau. Lutz Schlünzen, Repräsentant aus dem Kreis Ostholstein, fasste die Diskussion zusammen. Er äußerte Bedenken angesichts eines Neubaus. Dieser könnte bei den Landwirten/Umlagezahlern wegen der Höhe der Summe schlecht ankommen. Man einigte sich darauf, bis zum Sommer beide Modelle zu rechnen, um zu einer zügigen Entscheidung zu kommen.

Dr. Mathis Müller, Abteilungsleiter Pflanzenbau, Pflanzenschutz, Versuchswesen und Umwelt, stellte



Herdenmanager Sönke Huuck im Futterkamper Milchviehstall

Fotos: Isa-Maria Kuhn

vor, was sein Bereich für die Grünland- und Futterbaubetriebe anbietet.

Neben den bekannten Themen wie der Reifeprüfung geht es unter anderem um die Trockenresilienz von Anbaumischungen vor dem Hintergrund des Klimawandels, die Silierung von Gras- und Kräutermischungen und Luzerne, die stabile Konservierung von Gemengen und die Körnermaisversuche. Am Standort Futterkamp wurde die Versuchsstation Futterkonservierung gerade komplett saniert, wovon sich die Teilnehmer des Ausschusses ein eigenes Bild beim Rundgang machen konnten. Hier können nun auch zukünftig eigene und Auftragsversuche unter DLG-Standards durchgeführt werden.

Isa-Maria Kuhn
Landwirtschaftskammer



Der Ausschussvorsitzende Jochen Flessner mit Abteilungsleiter Dr. Mathis Müller und Kammerpräsidentin Ute Volquardsen vor dem Trocknungsschrank in der renovierten Versuchsstation Futterkonservierung (v. li.)

Fachagrarwirt Handwerkliche Milchverarbeitung

Käsehandwerk erlernen: Anmeldung startet

Die Anmeldezeit für den nächsten Fortbildungslehrgang Fachagrarwirt Handwerkliche Milchverarbeitung hat Ende März begonnen.

Ab jetzt können die Vertragsunterlagen für den am 27. September beginnenden Lehrgang auf der Internetseite des VHM heruntergeladen werden. Seit 2016 besteht die Möglichkeit, sich mit

einem staatlich anerkannten Abschluss zum Fachagrarwirt beziehungsweise zur Fachagrarwirtin für handwerkliche Milchverarbeitung fortzubilden.

Die zweijährige berufsbegleitende Fortbildung bietet eine fundierte und umfassende Weiterbildung in der handwerklichen Milchverarbeitung. Fachagrarwirte sind gesuchte Fachkräfte und werden für die selbstständi-

ge Leitung einer Hofkäserei ausgebildet. Nutzen Sie die Chance, sich im Bereich Milch- und Käsehandwerk zu qualifizieren oder interessierten Personen aus Ihrem Umfeld eine Fortbildung zu ermöglichen.

Am 27. September beginnt – nach aktuellem Stand – die nächste Fortbildung in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftlichen Zentrum Baden-Württemberg

(LAZBW) Milchwirtschaft Wangen im Allgäu.

Weitere Infos zur Fortbildung Fachagrarwirt Handwerkliche Milchverarbeitung finden sich unter milchhandwerk.info/fachagrarwirt2021. Eine Übersicht der Fördermöglichkeiten findet sich unter milchhandwerk.info/service/foerderung pm/Verband für handwerkliche Milchverarbeitung (VHM)

SH SHIBB Landesamt
Schleswig-Holsteinisches
Institut für
Berufliche Bildung

Rückantwort
Schleswig-Holsteinisches Institut
für berufliche Bildung – SHIBB -
- SG 20 / RLU -
- Sophienblatt 50a
- 24114 Kiel

Antrag auf Gewährung von Zuschüssen nach der „Richtlinie über die Gewährung von Zuschüssen zu den Kosten der Unterbringung bei notwendiger auswärtiger Unterkunft für Schülerinnen und Schüler beruflicher Schulen“

Angaben zur/zum Auszubildenden (Antragstellerin/Antragsteller)

Auszubildende*r	_____ Name	_____ Matrikelnummer
Geburtsdatum	____/____/____	
Geschlecht	<input type="checkbox"/> männlich <input type="checkbox"/> weiblich <input type="checkbox"/> divers	

Zuschuss für Unterbringungskosten bei Berufsschulunterricht Neu für Auszubildende

Auszubildende, die eine auswärtige Berufsschule besuchen und hierfür Unterbringungskosten zu tragen haben, können im Jahr 2021 einen einmaligen Zuschuss von maximal 350 € pro Jahr erhalten.

Das neue Förderprogramm des Landes gilt für Auszubildende, deren Wohnort und Ausbildungsbetrieb in Schleswig-Holstein liegen und die eine Landesfachklasse oder Bezirksfachklasse der Berufsschule mit Blockunterricht besuchen. Die Unterbringungskosten

müssen nachgewiesen werden. Der Antrag ist vor Beginn des ersten Unterrichtsblocks im Kalenderjahr, spätestens bis zum 30. November einzureichen. Zuständig ist das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufsbildung (SHIBB). Der Antragsvordruck und die Richtlinie finden sich unter schleswig-holstein.de – Schleswig-Holsteinisches Institut für Berufliche Bildung – Zuschüsse zur Unterbringung bei Blockunterricht (schleswig-holstein.de).

Martina Johannes
Landwirtschaftskammer

Die Spargelsaison hat begonnen

Erste Mengen stehen zum Verkauf bereit

Jetzt nach Ostern stehen die ersten Mengen von einheimischem Spargel in Schleswig-Holstein zur Verfügung. Die Qualität ist gut und aktuell sind ausreichend Arbeitskräfte vor Ort, um den König des Gemüses zu ernten. Die Hygienevorschriften werden eingehalten – das ist ein großer Zusatzaufwand für die Betriebe, wie schon im Vorjahr. Auf der Webseite der Landwirtschaftskammer finden Verbraucher den passenden Betrieb in direkter Umgebung unter www.lksh.de Stichwort Landleben/ Einkaufen beim Erzeuger/ Spargelstraße.

Daniela Rixen
Landwirtschaftskammer



Spargelstraße Schleswig-Holstein

Arbeitskreis Spargel
Schleswig-Holstein e.V.



Landwirtschafts-
kammer
Schleswig-Holstein

Rund 40 Betriebe sind in der Spargelstraße Schleswig-Holstein zusammengefasst und vermarkten ihren regionalen Spargel.
Foto: shutterstock
Gestaltung: Ideefix

Weiterbildungskalender Forst

Angebote vom Neuwaldbesitzer bis zum alten Hasen

Weiterbildung in der Forstwirtschaft

Weiterbildungskalender 2021
Forstwirtschaft

Wir fördern den ländlichen Raum
EU, SH, R
Landwirtschaftskammer
Schleswig-Holstein

Zusammen mit der Vegetation starten die neuen Bildungsangebote der Lehranstalt für Forstwirtschaft der Landwirtschaftskammer rund um die praktische Waldbewirtschaftung.

Auch in der aktuellen Situation ändert sich wenig daran, dass eine gewinnbringende Bildung insbesondere für kleinere Waldbesitzende und deren Mitarbeitende vom direkten Kontakt mit dem Wald und dem fachlichen Austausch über dessen Bewirtschaftung und Entwicklung lebt. Viele Angebote sind daher erst in der zweiten Jahreshälfte geplant und setzen zudem einen stärkeren Fokus auf Exkursionen und fachlichen Austausch am Objekt. Es ist gelungen, ein vielfältiges Angebot sowohl für neue Waldbesitzende als auch alte Hasen zu schaffen. Einzelne Angebote richten sich dabei

ganz bewusst an neue Waldbesitzende oder solche, die ihren Wald und dessen Bewirtschaftung neu für sich entdecken wollen. Aber auch eher unbequeme Fragen zur Verantwortung bei Holzerntearbeiten sollen beantwortet werden und so den Teilnehmenden unserer Bildungsangebote eine gewisse Sicherheit für ihr Handeln geben. Neben diesen eher theoretischen Angeboten bietet der Weiterbildungskalender auch die klassischen praktischen Kurse zum Einsatz von Motorsägen und anderen Arbeitsgeräten für die Waldbewirtschaftung. Ergänzt wird der Weiterbildungskalender durch individuelle Angebote für theoretische und praktische Schulungen, die gezielt auf die Wünsche und Bedürfnisse der Waldbesitzenden und Forstbetriebe ausgerichtet werden.

Dr. Jörg Hittenbeck
Landwirtschaftskammer

Den Weiterbildungskalender Forst der Lehranstalt für Forstwirtschaft findet man unter dem folgenden Link: lksh.de/fileadmin/PDFs/Bildung/Weiterbildungskalender/Weiterbildung_Forst_2021.pdf

Gestaltung Deckblatt: Ideefix